



AZ L-15.491-01/101

ANTRAG Nr. 24/14

nach § 17 GeschO

Betr.: **Personalplanung und Strukturen**

Eingebracht in die Sitzung der 15. Landessynode am

A. Beschluss vom

Verweisung an

B. Beschluss vom

Annahme:

einstimmig

mit Mehrheit

bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen

Ablehnung

C. Antrag zurückgezogen
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, im Rahmen der strukturellen und funktionalen Veränderungsprozesse unserer Landeskirche die Kriterien für den PfarrPlan 2024 weiterzuentwickeln. Dem PfarrPlan sind darüber hinaus sämtlichen Personalentwicklungsmaßnahmen in einem übergeordneten Personalstrukturplan zuzuordnen. Dieser hat die Gesamtschau von beamtenrechtlichen Kirchenmitarbeitern, pfarrdienstrechtlichen Tätigkeiten sowie privatrechtlich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Blick zu halten und soll entsprechend zielführende Maßnahmen zur allgemeinen Personalplanung und Personalentwicklung formulieren. Insbesondere die pfarramtlichen Tätigkeiten sind hier wechselseitig in Bezug zu den Aufgabenfeldern im Diakonot zu setzen und ggf. gegenseitig neu zu bewerten. Entsprechende Verantwortungsinstanzen wie z. B das Kompetenzzentrum Diakonot sind hierbei explizit einzubeziehen.

Begründung:

Strukturveränderungen sollen funktionalen Anforderungen unserer Zeit gerecht werden. Unsere Kirche steht in gewaltigen gesellschaftlichen Umbrüchen. Diesen muss unsere Kirche aktiv begegnen, um dem Auftrag der Kommunikation des Evangeliums in Wort und Tat auch zukünftig gerecht werden zu können. Eine moderne Weiterentwicklung kirchlicher Strukturen bedarf einer entsprechenden Personalentwicklung, welche die unterschiedlichen Tätigkeitsprofile und Arbeitsanforderungen innerhalb unserer Kirche und Werke aufeinander bezieht und gegebenenfalls entsprechend weiter entwickelt. Die Entwicklung neuer Berufsfelder und Berufsformen sollen durch die Erfahrungswerte anderer Landeskirchen und darüber hinaus bedacht werden. Das Ehrenamt ist hierbei in besonderer Weise im Blick zu behalten, zu fördern und zu würdigen.

Stuttgart, 22. Juni 2014

1. Matthias Hanßmann

Eva Glock

Prof. Dr. Martin Plümicke

Peter Schaal-Ahlers

2. Andrea Bleher

Ernst-Wilhelm Gohl

Matthias Böhler

Ralf Albrecht

3. Elke Dangelmaier-Vinçon

Anja Holland

Martin Allmendinger